

Becker: „Abnahmemengen müssen gesteigert werden“

CDU-Landtagsabgeordneter informiert sich über die mangelnde Abnahme von recyceltem Bauschutt

Durmertsheim (red) – Der Rastatter Landtagsabgeordnete Dr. Alexander Becker (CDU) besuchte den Recyclingplatz Durmertsheim, um sich vor Ort über die Situation beim Bauschuttrecycling einen Eindruck zu verschaffen. Im Gespräch mit Emil Rittler von der Bauschutt-Recycling-GmbH Hardt und Mike Reinwart von der Baustoff-Wiederaufbereitungs-GmbH informierte er sich über das Recycling des aus der Region angelieferten Bauschutts. Dieser wird fachgerecht aufbereitet und nach dem Qualitäts-

sicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg zertifiziert und steht für eine Rückführung in den Kreislauf bereit.

Der Ortstermin belegte deutlich, dass wesentlich mehr Material angeliefert als nach dem Recycling wieder abgenommen wird. Sollte sich daran nicht bald etwas ändern, könne dies zu einem zumindest temporären Annahmestopp führen. Als Abnehmer seien insbesondere die Kommunen und die öffentliche Hand gefragt, die das zertifizierte Material in weitaus

größerem Maße für Straßenbauprojekte berücksichtigen sollten, als dies der Fall ist. „Hier ist noch Luft nach oben“, ist sich Becker sicher, der das Umweltministerium um Prüfung bat. „Kreislaufwirtschaft kann nur funktionieren, wenn das recycelte Material auch Abnehmer findet.“

Die aktuellen Abnahmemengen könnten bei konsequenter Berücksichtigung der Empfehlungen spürbar gesteigert werden. Noch werden aber, so Rittlers und Reinwarts Erfahrung, ihre Recyclingprodukte

oft bei Ausschreibungen nicht berücksichtigt beziehungsweise von vornherein ausgeschlossen. „Gerade von öffentlichen Bauträgern wünschen wir uns eine größere Akzeptanz, sind doch schließlich die Kreislaufwirtschaft und das Recycling ganz klar politisch gewollt.“

Sollte das Missverhältnis zwischen Anliefer- und Abnahmemengen weiter bestehen oder sich, wie es sich aktuell abzeichnet, noch verschärfen, sind nicht nur temporäre Deponieschließungen nicht mehr auszuschließen, sondern man

sehe sich darüber hinaus gezwungen, die Recyclingprodukte überregional anzubieten. Die damit verbundene Zunahme des Schwerlastverkehrs belastet die Kohlendioxid-Bilanz unnötig.

Becker möchte sich für eine Steigerung der Abnahmemengen durch konsequente Beachtung des Erlasses des Landes bei den öffentlichen Bauträgern einsetzen. „Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass hier ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird“, urteilt er.